Jahn
r. 27/7 36.

ich dieser bescheidenen Anfrage noch hinzufüge, daß die bei Ihnen vor einigen Jahren erschienenen „Hypsometrischen Tafeln" ebenfalls von mir berechnet sind, und diese Tafeln sowohl als auch meine, dem Staatsminister von Lindenau dedicirte „Practische Astronomie, Berlin, 1834 und 1835, 2 Theile" meine Fertigkeit und Sicherheit in dergleichen mühevollen Arbeiten hinlänglich beurkunden.

Endlich bin ich noch so frei, das Nähere das Werk selbst betreffend, hier zur Ansicht und Beurtheilung des Ganzen beizufügen.

Ich verharre mit der ausgezeichnetsten Hochachtung als

Ew. Wohlgeboren

ergebenster

Dr. Gustav Jahn,
No. 1040.
in der kleinen Funkenburg
wohnhaft.

Leipzig,
den 27. Juli,
1836.

Ew. Wohlgeboren

werden gewiß gern entschuldigen, daß ich mir erlaube, Sie mit einem Briefe zu belästigen, sobald Ew. Wohlgeboren dessen Inhalt erfahren haben werden.

Es ist nämlich Gelehrten und Laien längst bekannt, welches vortreffliche Hülfsmittel für mathematische, physische, technische, u. a. Wissenschaften Logarithmentafeln, wie z. B. die von Hassler und Vega, gewähren. Darum haben auch Ihre und die Weidmannsche Buchhandlung sich mit Recht den Dank aller Rechner, so wie den aus dieser Unternehmungen fließenden pecuniären Gewinn jederzeit ehrenvoll verdient! Die Erfahrung hat es dargethan, und ich erscheine daher vor Ew. Wohlgeboren nicht als ein Schmeichler.

Desto mehr muß man sich verwundern, daß nicht auch schon

Gust. Ad. Jahn, Astronom u. Mathem., 1804–1857

seit vielen Jahren Tafeln der Quadrat- und Kubikzahlen, so wie der Quadrat- und Kubikwurzeln (jedoch z.B. ebenso zweckmässig und in gleicher Ausdehnung wie die der Logarithmen entworfen) von Mathematikern genau berechnet erschienen sind. In der That muss man sich hierüber höchlichst wundern, sobald man weiss, wie fast täglich und beinahe in allen Rechnungen des Mathematikers, Physikers, Astronomen, Architekten, Feldmessers, Ingenieurs, u.a. die Quadrat- und Kubikzahlen, u.s.w. vorkommen, deren jedesmalige eigene sich immer wiederholende Bestimmung die eigentliche Hauptrechnung natürlich sehr beschwerlich werden lässt. Es leuchtet daher der vielfältige Gebrauch solcher „Tafeln", und mithin die Nothwendigkeit derselben sattsam ein!

Nun kenne ich aber bis jetzt bloss <u>zwei</u> derartiger Tafeln. Die eine Ausgabe ist von „K. W. <u>Döbert</u>, herzogl. Anhalt-Bernburg. Bergmeister, 1812 zu Leipzig, bei Gerh. Fleischer dem jüng.; die andere Ausgabe ist „1824 von Prof. <u>Kulik</u>, Grätz." — Obschon diese beiden Ausgaben eine, weit unter der zweckmässigen Anordnung der Logarithmentafeln stehende, Einrichtung und eine nur sehr geringe Ausdehnung besitzen; so sind dennoch beide bald vergriffen worden! Namentlich konnte ich bei meiner Anwesenheit in Wien 1825 kein Exemplar von Kulik's Werkchen mehr erhalten, denn dessen 750 starke Auflage war binnen einem Jahre völlig abgesetzt! — Diess beweist nun offenbar die oben erwähnte Nothwendigkeit eines Werkes dieser Art. Welch ein grösserer Erfolg im Absatze bei gewiss öfteren Auflagen liesse sich also erst von Tafeln erwarten, die, in weit grösserer Ausdehnung genau berechnet, in einer wie bei Logarithmentafeln stattfindenden Form und Einrichtung herausgegeben würden!!

Allen diesen angeführten Gründen und Thatsachen zufolge erlaube ich mir nun, Ew. Wohlgeboren ergebenst zu befragen, ob Sie den Druck und Verlag der von mir genau berechneten und sorgfältig controllirten „<u>Tafeln der Quadrat- und Kubikzahlen, so wie der Quadrat- und Kubikwurzeln</u>" zu übernehmen gesonnen wären; indem

1845
Leipzig 30 April
Dr. Jahn
Astronom
R. 2. May
N. 5

Sr. Wohlgeboren
Herrn General-Consul
Kaufmann G. M. Clauss
hier.
Katharinenstraße.
Expreß.

Hochgeehrtester Herr

General-Consul!

Indem ich Ew. Wohlgeboren noch besonders aufmerksam mache, daß die astronomische Gesellschaft sich zur Sonnenfinsterniß den 6. früh und zum Merkursdurchgang den 8. Mai Nachmittags auf meiner Sternwarte versammeln wird, hoffe ich auch Sie bei mir zu sehen die Ehre zu haben.
Zugleich erlaube ich mir die gehorsamste Anfrage, ob Ew. Wohlgeboren die Güte haben wollten, für jene zwei genannten Tage Ihren Dialyten zur Benutzung für die Anwesenden gefälligst zu überlassen. Ich bitte jedoch, im abschläglichen Falle mir dies sehr bald zu wissen zu thun, damit ich dann dafür sorgen kann, irgend anders wo ein gutes Fern-

Jahn G. A

Astronom

wohl noch zeitig genug aufzutreiben.

In Erwartung einer baldigen Antwort (nächsten Freitags, den 2. Mai, Abends in der astronomischen Sitzung) verharre und unterzeichne ich mich mit aller Hochachtung als

Ew. Wohlgeboren

ganz ergebenster
Dr. G. A. Jahn.

Reichels Garten,
d. 30. Apr. 1845.

Hn Wassygaber

~~bin ich~~ ~~bitte~~ bin ich sehr dankbar für Ihre gütige ~~Einladung~~ Erlaubniß [bevorstehenden] ~~die~~ ~~beim~~ Himmels-erscheinungen auf Ihrer Sternwarte [mit] ~~mit~~ ~~bemerken~~ unter Ihrer lehrreichen Leitung mit beobachten zu dürfen, da ich aber bereits meinen Sommer-Aufenthalt in Connewitz bezogen habe, ~~und~~ ~~befürchte~~ den Donnerstag Abend [alle] daselbst zu bringen ~~mußte~~, so [illegible] nur in Gesellschaft einiger Freunde den Markurs Durchgang beobachten mußte so bedauere ich auch mit

J A H N, Gustav Adolf - German Astronomer

B. October 24, 1804. Leipzig
D. January 1, 1857. Leipzig

Worked as Mechanician for the Viennese astronomer LITTROW and studied later under BRANDES, MOEBIUS and DROBISCH; invented the TOPOSCOPE, an instrument to indicate, from the top of a tower, direction and distance of a fire. His "Hypsometric Table", "The History of Astonomy" and the "Practical Astronomy" were very well known. His scientific papers deal mainly with eclipses and comets.

1. A.L.S. 4 p. 4to, Leipzig, July 27, 1836. He offers to the publisher of his previous books and mainly of his "Hypsometric Tables" the plan to compute tables of second and third powers, of square and cube roots of figures.

2. A.L.S. 1½ p. 4to, Leipzig, April 30, 1845. Invitation to attend a meeting of the Astronomical Society at his observatory. An eclipse of the Sun will be observed there on May 6th in the morning and a Mercur-transit on May 8th in the afternoon. He asks the addressee to lend him for these 2 days a dialyte for the use of his guests.

On the third page a pencil written draft of a letter informing JAHN that the addressee already accepted another invitation for the same purpose.

WEINER